

Hubert Grabner 1912 - 1983



Zum 100. Geburtstag des Halleiner Metzgermeisters, Salamifabrikanten und Opernsängers

In Salzburg zählten Domkapellmeister Joseph Messner, Dirigent und Festspielpräsident Bernhard Paumgartner und Landestheater-Kapellmeister Bauer-Theussl zu seinen Förderern. Hubert Grabner hatte zunächst als Interpret kirchenmusikalischer Werke Erfolg, bald aber auch auf der Opernbühne. Der Tenor beherrschte ein umfangreiches Repertoire, darunter Hauptrollen in Opern von Mozart, Wagner, Gounod, Verdi, Puccini und in Operetten von J. Strauss und Lehar. Er trat in verschiedenen Opernhäuser und Konzertsälen des deutschsprachigen Raumes auf. Obwohl es mehrere Angebote für ein festes Bühnenengagement gab, blieb Hubert Grabner in Hallein um seinen Betrieb in diesem Haus zu führen, wo er auch mit seiner Familie wohnte.

1912

Hubert Franz Grabner wurde am 14. November 1912 im steirischen St. Ruprecht an der Raab als Sohn eines Metzgers geboren. Er erlernte den Beruf des Vaters, sein musikalisches Talent blieb deshalb auf die Freizeit beschränkt. Seine sängerische Begabung wurde zunächst von dem Volksmusiker Tobi Reiser gefördert, der Hubert - er war als Geselle nach Salzburg gekommen - als 1. Tenor in sein "Metzgerquartett" aufnahm.

Aufbau der Salamifabrik

1937 kauften die frisch vermählten Hubert und Karoline Grabner die Fleischhauerei Auböck samt Gasthaus in Hallein. Das tüchtige und erfolgreiche Ehepaar konnte den Betrieb allmählich erweitern, modernisieren und ihm nach dem Zweiten Weltkrieg als "Salamifabrik Grabner" überregionales Ansehen verschaffen.

Der begabte Sänger

Gleichzeitig ließ Hubert Grabner seine auffallend schöne Tenorstimme am Mozarteum Salzburg ausbilden - mit solchem Erfolg, dass ihm der Weg auf die Opernbühne offen gestanden wäre. Stattdessen wurde er 1941 zur Wehrmacht eingezogen und verbrachte einige Kriegsjahre in Frankreich.

1945

Nach Kriegsende und der Rückkehr nach Hallein gelang es Grabner, sich sowohl dem Auf- und Ausbau seines Betriebes mit ganzem Engagement zu widmen als auch vielfältige musikalische Aufgaben als Tenorsolist zu übernehmen.

1947-1970

Zwischen 1947 und 1960 war er in einigen Domkonzerten der Salzburger Festspiele zu hören. Von der Aufführung der "Krönungsmesse" W. A. Mozarts 1960 existiert ein Rundfunkmitschnitt, der einen guten Eindruck von Grabners stimmlichen Qualitäten vermittelt.

1954 debütierte Hubert Grabner in Mozarts Oper "Die Entführung aus dem Serail" in Klagenfurt auf der Opernbühne, ein Jahr später gab er in Puccinis "La Bohème" sein Debüt im Salzburger Landestheater. Als Opernsänger konnte er immer nur Gastspielengagements annehmen - die Führung seines Halleiner Betriebes schloss eine längere Abwesenheit zugunsten seiner Sängerlaufbahn aus.

Zwischen Betrieb und Leidenschaft

Die Metzgerei und Salamifabrik Grabner beschäftigte in ihrer Blütezeit immerhin bis zu 70 Angestellte und erzeugte vielerlei Konserven- und Wurstsorten an die beliebte "Plattenseer Salami" erinnert man sich, nicht nur in Hallein, bis heute. Als Tenorsolist trat Hubert Grabner bis in die 1970er Jahre auf, trotz schwerer gewordener Stimme und Beschäftigung mit dem Heldenorchester (beispielsweise in den Opern Richard Wagners) sang er bis zuletzt nach wie vor das Mozart- und Haydn- Repertoire.

1983

Am 30. Dezember 1983 endete in Hallein das erfüllte Leben eines ungewöhnlichen Menschen - des innovativen Metzger- und Salamimeisters und des leidenschaftlichen Opern- und Konzertsängers Hubert Grabner.

Wir bedanken uns bei Dr. Kurt Arrer für die Initiative.